

BAUNETZWOCHE #59

Das Querformat für Architekten. 14. Dezember 2008

Special:
LAS VEGAS –
DIE KEHRSEITE

Dienstag

Ein Handwerksbetrieb im englischen Bulwell, Nottingham, flimmerte vor kurzem durchs britische Fernsehen und durch britische Zeitungen: „Crazy Coffins“ stellt verrückte Särge für schräge Leute her. „Eher durch Zufall haben wir damit begonnen“, sagt David Crampton, Direktor des mittelständischen Unternehmens. „Wir haben jahrelang nur Standardsärge lackiert. Aber dann rief irgendjemand an und fragte, ob wir nicht einen Sarg in Form eines Flugzeuges bauen könnten. Wir meinten, warum nicht? Das ist jetzt acht, neun Jahre her.“ Die Nachfrage hat sich seitdem sprunghaft erhöht. Da gibt es etwa Särge in Form eines Ballettschuhs, eines Skateboard, eines Boots, wie es auf den Kanälen benutzt wird, eines Bücherregals oder eines Sofas. „Gerade machen wir einen Torpedo für einen Star Trek Fan. Wir haben auch einen Auftrag für einen Hotdog inklusive Senf und Röstzwiebeln. Unsere Särge werden inzwischen sogar in Museen als Kunstausstellungen gezeigt.“ Viele Leute bestellen schon zu Lebzeiten, um den Sarg als Möbel zu benutzen, ergänzt Crampton. Ist das vielleicht die neue Geschäftsidee für Architektur-Modellbauer? Wie wäre es mit einem Meisterhaus, einer Ronchamp-Kapelle oder einem Guggenheim Bilbao zum Aufklappen?

www.crazycoffins.co.uk



LAS VEGAS – DIE KEHRSEITE



Glamouröse Hotels, Highend-Casinos, verschwenderische Leuchtreklamen – so kennt man Las Vegas. Doch jenseits der pulsierenden Vergnügungsmeile The Strip hat das Gambling-Mekka ein anderes Gesicht. Baunetzwoche zeigt die Kehrseite von Las Vegas und seine Peripherie. Eine ungeschminkte Fotodokumentation von Ralph Stern und Nicole Huber.

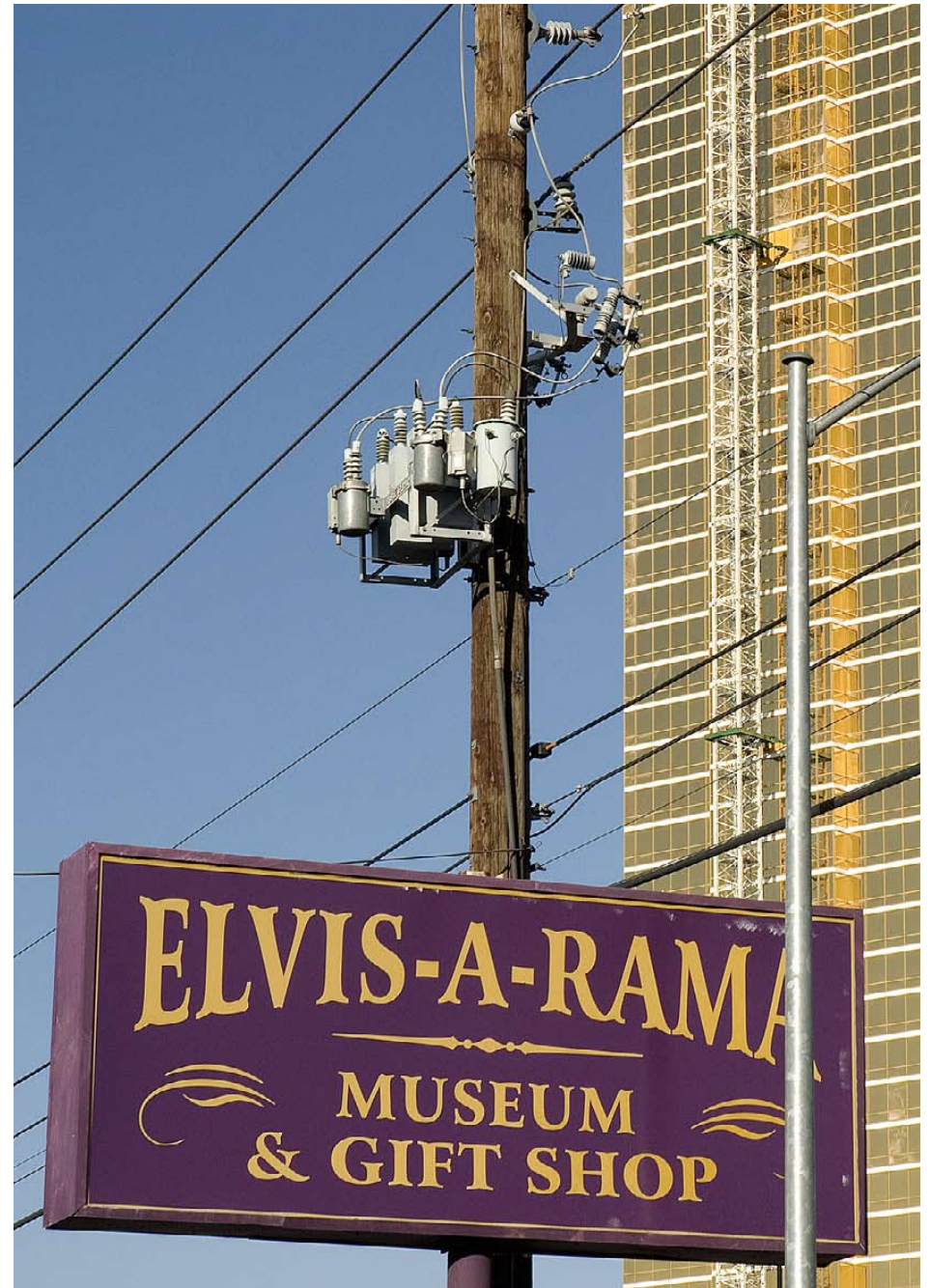
„Las Vegas ist eine Stadt, die sich immer wieder selbst verdrängt. Es geht hier immer um alles andere als den Ort Las Vegas.“ Dies sagt Ralph Stern, ein deutscher Architekt und Stadtplaner, der mit seiner Partnerin Nicole Huber vor wenigen Jahren Berlin verließ. Beide Architekten leben und lehren heute in den USA. Sie erarbeiteten im Spielerparadies Las Vegas die Fotodokumentation „Sites of Transition: Urbanizing the Mojave Desert“, die sinnbildlich die Besessenheit der kontemporären amerikanischen Kultur des Wettbewerbs und die Folgen des blinden Wachstums um jeden Preis zeigt.

Kann man die Mojave-Wüste noch sehen? Nein, kann man nicht. Gut so! Sie mögen die kahlen angrenzenden Berge nicht? Macht nichts, wir terrassieren sie für Sie und verwandeln sie in eine pseudo-europäische Landschaft. Ein Trailerpark ist ihrem Projekt im Weg? Pflügen wir ihn doch einfach unter! Sie wollen einen riesigen, künstlichen See in der Wüste? Mit Villen, Wohnungen











und Hotels im mediterranen Stil drumherum? Ein Golfplatz in der Wüste? Gar kein Problem.

Las Vegas ist eine Stadt, die jenseits ihrer natürlichen Möglichkeiten und soziokulturellen Bedürfnisse wie ein unkontrolliertes Geschwür wuchert. Ein Ort extremer ökonomischer und ökologischer Diskrepanz.

Jenseits der gängigen Hochglanz-Darstellungen des Las Vegas Strip zeigen Stern und Huber in Nahaufnahmen die Rückseite des Strip mit seinen monumentalen Parkhäusern und öden Servicebereichen, zeigen das Andersartige und das gemeinhin Marginalisierte.

In der Ausstellung „Die Urbanisierung der Mojave-Wüste: Las Vegas“, die ab 19. Dezember im Berliner DAZ zu sehen ist, nehmen sie uns mit auf eine Besichtigungstour durch die Stadtlandschaften der Werbeschilder, Industriegebiete, Trailerparks, als „städtische Sanierungsgebiete“ ausgewiesenen Zonen der Verwüstung mit Hausbesetzern, und der unkontrollierten Verdrängung der Wüste an der Peripherie.

(tw)



Ausstellung: 19. Dezember 2007 -
8. Februar 2008

Öffnungszeiten: Di bis Fr 12-18 Uhr,
Sa + So 14-18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Eröffnung: 19. Dezember 2007,
19 Uhr im Taut Saal

Ort: Deutsches Architektur Zentrum
DAZ / Taut Saal

Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin-
Mitte

Parallel dazu erscheint die Publikation
von Prof. Nicole Huber und Prof. Ralph
Stern: „Urbanizing the Mojave Desert:
Las Vegas“.

www.daz.de



Besuchen Sie uns in Hannover
auf der contractworld, 12.–15.1.2008
Domotex, Halle 4, Stand D43



CARPETECTURE® ist eine neue Art des Denkens, eine Leitidee und Herangehensweise, die Elemente moderner, internationaler Architektur aufgreift, um emotional ausdrucksstarke Teppichbodendesigns zu kreieren. Ganz in diesem Sinne bezieht sich die Kollektion „Pure Lines“ auf die taktile Qualität natürlicher Baumaterialien wie Holz und Stein.

Entdecken Sie CARPETECTURE® unter www.desso.de oder sprechen Sie uns an:

CARPETECTURE®

Desso GmbH
Borsigstraße 36
65205 Wiesbaden

Tel. 06122 5873410
Fax 06122 5873420
service-de@desso.com

Tipps

Adventskalender der Klassiker

Die meisten Türchen sind bereits geöffnet, aber es sind noch immer drei Preise zu gewinnen: Der FSB-Türdrücker „1138“, der am 14. Dezember verlost wird, ein Schalter der Berker 1930-Serie, der am 14. und 15. Dezember zu gewinnen ist – und schließlich der Hauptpreis, die Wilkhahn Schaukelplastik von Walter Papst.

Der Türdrücker „1138“ von [Dieter Rams](#) ist ein Ergebnis des 1986 von FSB veranstalteten Workshops, an dem u. a. auch Alessandro Mendini oder Hans Hollein teilnahmen. Unter anderem ging die von Dieter Rams

entwickelte Serie „rgs 1 – 3“ später in Produktion. Die abgerundete Variante „1138“ aus dieser Serie besticht durch ihre Materialkombination: Während der Hals, der zugleich den Drehpunkt markiert, aus Aluminium gefertigt ist, besteht der Griff mit der deutlich sichtbaren Zeigefingerkühle aus Thermoplast. Formgestaltung und Materialwahl spiegeln Rams' Credo der Einfachheit der Dinge und der Reduzierung auf das Wesentliche wider. Heute wird der formschöne Türgriff nur noch auf Bestellung produziert.

www.baunetz.de/designlines



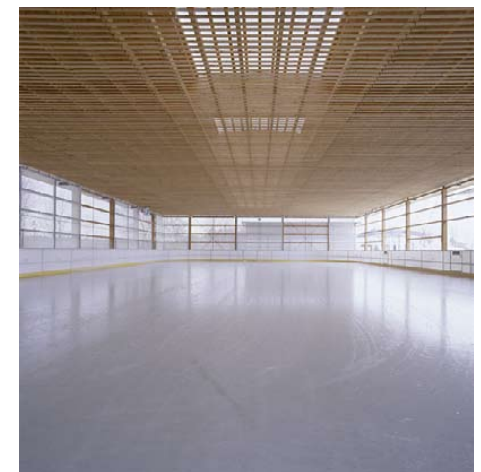
Infolines von A-Z

Heute: Spiel, Sport und Spaß in der Provinz

Eine Eislaufhalle gehört zum Freizeitangebot jeder mittelpfächtigen Provinzstadt. Eine Minigolfanlage erreichen auch Einwohner kleinster Gemeinden schnell über die Anfahrt zum Ausflugslokal ihres Naherholungsgebietes. Menschen in größeren Städten pflegen häufig lieber andere Hobbys.

Vielleicht nur, weil sie nicht so stilvoll Eislaufen und Minigolfen können wie die Menschen in Bergheim bei Salzburg: In einer Halle, die die Natur hereinholt und sich nicht nach außen abkapselt. Die das Sonnenlicht so schön filtert und verteilt wie Schnee und Eis an einem kalten Wintermorgen. Dieses erste [Bauwerk von mfgarchitekten](#) entstand als notwendige Überdachung für den örtlichen Eislauf- und Minigolfplatz und erhielt direkt den Architekturpreis des Landes Salzburg. Lesen Sie mehr über diese fast japanisch anmutende Holzkonstruktion und andere besondere [Projekte](#) in der Infoline Flachdach.

www.infoline-flachdach.de



Tipps: Es niemeyert sehr – Happy Birthday, Oscar!

Oscar Niemeyer – eine Hommage

Der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer gehört zu den Klassikern unter den Architekten des 20. Jahrhunderts. Die Möglichkeiten des Betons ausnützend, hat Niemeyer eine plastische Formensprache entwickelt, die durch raumgreifende, organische Konturen und Volumina besticht. Weltruhm erlangte er durch seine Repräsentationsbauten für die neue Hauptstadt Brasília (1957–1962).

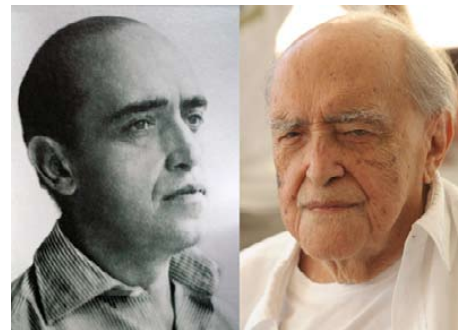
Der „internationale Stil“ hat in Brasilien insbesondere durch Niemeyer eine eigene Weiterentwicklung erfahren, die einmalig ist. Sein Lebenswerk umfasst bis heute mehr als 500 Bauwerke und Projekte. Einige davon befinden sich gerade im Bau.

Der 100. Geburtstag Oscar Niemeyers am 15. Dezember bot dem Institut gta an der ETH Zürich die Gelegenheit, sein Schaffen in einer Hommage zu zeigen, die noch bis 31. Januar 2008 zu sehen ist. Kern der Ausstellung sind neue Fotos ausgeführter Bauten des portugiesischen Fotografen Leonardo Finotti sowie vom Brasilianer Evandro Teixeira geschossene Porträts. Dokumentationen und Interviews zeigen Niemeyer ergänzend als Architekten und Menschen.

*Ausstellung bis Donnerstag,
31. Januar 2008
Zeit: Mo-Fr 8-22, Sa 8-12,
So und Feiertage geschlossen
Ort: Architekturfoyer, Hönggerberg,
ETH Zürich*

*Bitte beachten: Die Ausstellung bleibt
vom 22. Dezember 2007 bis 6. Januar
2008 geschlossen.*

www.arch.gta.ethz.ch



THE CURVES OF TIME - The memoirs of Oscar Niemeyer

Anlässlich seines 100. Geburtstags legt der Phaidon-Verlag Niemeyers Memoiren neu auf: Passend zu seiner fast schon mantraartig bei jedem neuen Entwurf geäußerten Inspirationsquelle – dem weiblichen Körper („I see the figure of a woman walking towards me.“) – heißt das Buch „The Curves of Time“. Da die Rezensionsexemplare der Neuauflage irgendwo zwischen London und Berlin im Stau stecken, zitieren wir heute kurzerhand aus der Pressemitteilung:

„In seinen Memoiren ‚The Curves of Time‘ erzählt Oscar Niemeyer aus seinem faszinierenden Leben. Beginnend mit seiner Kindheit in Rio de Janeiro führt er den Leser zu seinen Freundschaften mit Intellektuellen und Politikern wie Jean-Paul Sartre oder Fidel Castro und berichtet von seinen Projekten und seinen zahlreichen Reisen. ‚The Curves of Time‘ eröffnet dem Leser einen beispiellosen Zugang zu dem Leben eines der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts und zeigt auf, wie Philosophie und Politik, Familie und Freundschaften, aber auch die Sinnlichkeit Brasiliens, der weibliche Körper, Kunst und Literatur einen Schlüssel zum Verständnis

von Leben und Werk des Architekten darstellen.

Das Buch enthält zahlreiche Fotografien aus dem Leben Niemeyers und von seinen bedeutendsten Bauten. Es ist darüber hinaus mit 40 Zeichnungen illustriert, die Niemeyer selbst für dieses Buch angefertigt hat. Ergänzt wird es durch einen Anhang, in dem die im Text erwähnten Personen und Orte beschrieben werden sowie durch eine Chronologie der beruflichen Karriere Niemeyers.“

*Phaidon Verlag, Berlin
ca. 30 Schwarzweißabbildungen
40 Skizzen von Niemeyer
24,5 x 17,2 cm, 192 Seiten, broschiert
[978 0 7148 4857 0](https://www.phaidon.com)
Preis: € 9,95
Englische Ausgabe*





Deutsches
Dach
Zentrum e.V.

[Das Geneigte Dach 6: „Studierenden-Wettbewerb 07/08“](http://www.dach-zentrum.de)
www.dach-zentrum.de

Neue Dachwelten entwerfen

Wie gehen Studierende mit dem geneigten Dach um, wie interpretieren sie Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen, Neubauten und Baulückenschließungen? Dieser Frage geht der Wettbewerb „Dachwelten“ nach, der im Wintersemester 07/08 zum zweiten Mal vom Deutschen Dach-Zentrum e.V. ausgelobt wird.

Zur Teilnahme eingeladen wurden Studierende der Partnerhochschulen TU Kaiserslautern, Universität Dortmund, HTW Dresden, HTWK Leipzig, HCU Hamburg, Universität Stuttgart und HAWK Holzminden. Zusammen mit ihren Professoren bearbeiten die angehenden Architekten und Städteplaner in der ersten Phase unabhängig voneinander ihre Wettbewerbsaufgaben. Im Mittelpunkt steht dabei wieder die Auseinandersetzung mit Bestandsbereichen. Nach Entscheidung einer Jury an den jeweiligen Standorten nehmen zwei Nominierte jeder

Hochschule an einem zentralen Workshop teil. Aus den Ergebnissen dieses Tages wird ein Sieger gewählt, der sich über ein Auslandsstipendium im Wert von 3.000 Euro freuen kann. Darüber hinaus werden Preise und Anerkennungen in Höhe von insgesamt 2.000 Euro verliehen.

Als Informationsdienst möchte der Branchenverband Deutsches Dach-Zentrum mit diesem Wettbewerb das Bewusstsein für die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des geneigten Daches bei Studierenden wecken und fördern. Weitere Informationen sowie die Dokumentation des letzten Wettbewerbs finden Sie unter www.dach-zentrum.de in der Rubrik „Studentenwettbewerb“.

Im DDZ engagieren sich BRAAS, Dachziegelwerke Nelskamp, Rathscheck Schiefer, RHEINZINK, Saint-Gobain ISOVER und VELUX.

Bild der Woche

*„Wie werden wir morgen wohnen?“**



* fragen sich die Kunden von „Crazy Coffins“ (s. Seite 1). Hier ein paar weitere Modelle. Mehr unter: www.crazycoffins.co.uk